



Will der Arbeitskreis Umwelt wirklich eine Baumschutz-Verordnung?

Ist der neue Arbeitskreis Umwelt eine Grünwaschanlage für den Gemeinderat – oder ein politisches Gewächshaus für grüne Ideen? Das Gremium aus Gemeinderäten und Verbänden soll in einem Jahr eine beschlussfähige Baumschutzverordnung vorlegen. So jedenfalls beschloss es der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung. Mitglieder des Arbeitskreises aber hegen jetzt schon Zweifel, ob eine Verordnung im nächsten April vorliegt.

Wie **herrsching.online** aus Kreisen des neuen Umwelt-Gremiums erfuhr, formulierte Bürgermeister Schiller noch einmal seine Vorbehalte gegen eine amtliche Baumschutzverordnung. Dabei hatte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen: „Der Arbeitskreis Umwelt wird unter anderem mit der Erstellung einer Baumschutzverordnung beauftragt.“ In der Süddeutschen Zeitung legte Schiller noch einmal nach. „Ich bin der Meinung, dass (eine Verordnung) nicht notwendig ist“, sagte er der SZ. Man habe bereits im Mai vergangenen Jahres beschlossen, den Baumschutz voranzutreiben – jedoch ohne Verordnung. Diese würde die Bürger beeinträchtigen und einen hohen bürokratischen Aufwand mit sich bringen, wird der Bürgermeister in der SZ zitiert.

Auch die Zweite Bürgermeisterin Christina Reich sprach sich klar gegen eine Baumschutzverordnung aus. Sie bekomme 400 Unterschriften in Herrsching gegen eine Baumschutzverordnung zusammen, soll sie Teilnehmern zufolge gesagt haben. Reich spielte auf die Bürgerinitiative Pro Natur an, die über 300 Unterschriften für ihren Schutz-Entwurf gesammelt hatte.

Im Arbeitskreis entzündete sich daraufhin eine Diskussion zu diesem Thema. Allerdings war der Baumschutz dann schnell abgeräumt, weil das Gremium andere Prioritäten setzte. Ganz oben auf der Liste steht nun die Sanierung der Promenade. Der Grünplaner der Gemeinde, Narr (Firma NRT) will bald Ideen vorlegen, wie man den Geh- und Fahrradweg am See verkehrssicher gestalten kann, ohne die Promenadenbäume zu gefährden.

An zweiter Stelle steht der gesamte Grünplan für Herrsching, den der Landschaftsplaner noch in diesem Jahr vorlegen will. Dabei geht es auch um Blumenanlagen und eine Streuobstwiese.

Erst an dritter Stelle taucht die Baumschutzverordnung auf. Da das Gremium nur alle 2 Monate tagt, dürfte eine profunde Arbeit an einer Verordnung innerhalb eines Jahres kaum zu schaffen sein. Wie Teilnehmer berichtet haben, sprach sich Grünplaner Narr klar gegen eine formelle Baumschutzverordnung aus. In einer Gemeinderatssitzung hatte er noch seine Expertise beim Baumschutz angeboten.

Dass der Baumschutz keine Hardcore-Fans in dem Gremium hat, liegt auch an seiner Zusammensetzung: Dem Arbeitskreis gehören aus den Fraktionen an: Thomas Bader (CSU), Anke Rasmussen (Grüne), Leo Gruber (BGH), Hans-Hermann Weinen (SPD) und Alexander Keim (FDP). Als Verordnungsfreunde gelten nur Leo Gruber und wahrscheinlich auch Anke Rasmussen.

Aus den Reihen der örtlichen Verbände, die sich für Umwelt und Grünes interessieren könnten, wählte der gesamte Gemeinderat in seiner letzten Sitzung aus: Die Bürgerinitiative Pro Natur, die Gartenbauvereine, einen Vertreter des Grundeigentümer-Vereins, als Vertreter der Landwirte Magnus Ruhdorfer, Hubert Eichberger vom Brauchtumsverein in Widdersberg und die Seen- und Schösserverwaltung. Keinen Ruf des Gemeinderates bekam ein Vertreter des Bundes

Naturschutz. Ein Gemeinderat zu **herrsching.online**: „Dass der BUND Naturschutz außen vorbleiben soll, ist ein schlechter Witz. Das zeigt die Gesinnung vieler Ratskollegen.“

Dem Arbeitskreis Umwelt gehören kraft Amtes an: der Bürgermeister (als Leiter des Gremiums), der Grünplaner der Gemeinde, Narr, der künftige Bauamtsleiter Gerweck, die zuständige Sachbearbeiterin im Umweltsachgebiet, Schleich, und der Leiter des Bauhofes, Mörtl.

Der Arbeitskreis tagt nichtöffentlich alle 2 Monate. Die Verbands- und Parteienvertreter aber dürfen ihre Mitglieder über die Sitzungen informieren.

Category

1. Gemeinde

Date

03/05/2024

Date Created

05/05/2023